

„Auch ich werde ein Schulkind – das brauche ich dafür.“

- Das soll Ihr Kind in jedem Fall bei Schuleintritt können -



„Was denn, jetzt schon an die Schule denken?“, fragen Sie mit Recht. Doch – denn die Zeit vergeht im Fluge und schon haben Sie ein Schulkind, von dem eine Menge gefordert wird!

Nur in gemeinsamer Zusammenarbeit – Pädagoginnen UND Eltern – gelingt es, ein stabiles Fundament dafür zu schaffen.

Schon im Schaubild zeigt sich, um schulfähig bzw. schulreif zu sein, reicht leider nicht nur die Begeisterung darüber, einmal „Groß“ zu sein, in die Schule gehen zu dürfen, eine Schultasche und eine Schultüte zu bekommen. Die Frage ist: „Ist das Kind **fähig** und **bereit**, ein Schulkind zu sein?“ Dafür kommt vielen verschiedenen Faktoren eine entscheidende Bedeutung zu.

Seinen Namen schon schreiben zu können ist gut, jedoch kein Kriterium für Schulfähigkeit (können manche bereits mit 4 Jahren). Es reicht auch nicht, fließend von 1 – 100 oder noch weiter zählen zu können. Wichtiger ist zu wissen, was im Zahlenraum bis 10, z.B. vor der 5 oder nach der 7 usw. kommt, ohne dies noch an den Fingern abzählen zu müssen, bzw. zu erkennen, welche der Zahlen „größer“, „kleiner“ ist. Von 1 – 100 zählen ist nichts anderes als ein Gedicht oder einen Abzählreim auswendig zu können. Der Inhalt ist dabei noch lange nicht verstanden – auch wenn es eine gute Merkleistung ist. Schulfähig zu sein beinhaltet mehr, als nur „fit im Kopf“ zu sein. Der Leitende Regierungsschuldirektor Richard Glombitza (2014) bringt es auf den Punkt: **„Nicht nur der Kopf geht in die Schule, es kommt immer das ganze Kind.“**

Übrigens – **Vorbereitung auf die Schule beginnt mit der GEBURT!** NUR im letzten Jahr vor der Einschulung können die verlangten Kompetenzen - das stabile Fundament also - auf das die Schule aufbauen muss, **nicht** mehr geschaffen werden. Bestenfalls ergibt sich ein wackeliger Unterbau, der jedoch schnell einbricht und die bis dahin in der Grundschule langsam entstandenen Säulen (z.B. im Schreiben, Lesen, Rechnen) rasch bröckeln lässt, spätestens jedoch in einer weiterführenden Schule zum Einsturz bringt.

Im Folgenden können Sie sich einen differenzierteren Überblick darüber verschaffen, was Ihr Kind bei Schuleintritt in **jedem Fall wissen und können soll**. Mit diesen Fähigkeiten kann es dem anspruchsvollen Unterricht folgen und das Gehörte entsprechend umsetzen. In Krippen und Kiga werden **mit altersentsprechenden Methoden und Materialien** die wichtigen Grundlagen geschaffen, die jedoch nur wirksam werden, wenn auch **Sie als Eltern** die Entwicklung Ihres Kindes achtsam mitbegleiten.

1. Sprache und Sprechverhalten



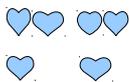
- *Gesprächsbereitschaft (Fragen verstehen und darauf antworten, z.B. Fragen zur Person; vor einer Gruppe sprechen; Gesprächsregeln einhalten; von sich aus erzählen trauen...)*
- *Altersgemäßer Wortschatz (Gegenstände benennen können, Oberbegriffe kennen, z.B. Auto, Flugzeug, Fahrrad sind Fahrzeuge – Stuhl, Regal, Bett sind Möbel – Hund, Maus, Elefant sind Tiere...)*
- *Wünsche und Bedürfnisse angemessen ausdrücken können, ohne herum zu schreien; ohne körperliche Gewalt... (Höflichkeitsformen: Bitte; Danke kennen und anwenden)*
- *Spiel-, Arbeits- und Handlungsaufträge verstehen **und** ausführen*
- *Sachverhalte für andere nachvollziehbar und folgerichtig erklären können (z.B. vom Wochenende, einem Erlebnis verständlich berichten können / bei einem Streit erzählen können, was passiert ist)*
- *Grammatikalisch richtig sprechen – ganze Sätze mit Subjekt, Objekt, Prädikat*
- *Lautrichtig sprechen – Laute deutlich und sauber sprechen*

- Anlaute hören und benennen können, z.B. beim eigenen Namen / Tiernamen / Namen von Gegenständen den Anfangsbuchstaben (z.B. „E“ bei Emma / „A“ bei Apfel)
- Vokale (A, E, I, O, U) hören (z.B. „A“ bei Oma / „I“ bei Igel) und sagen können, wo im Wort sie zu hören sind
- Einfache Wörter nach Silben klatschen (Blu – me / Ha – se / Ba – na – ne)
- Sprachrhythmus und Tempo – nicht zu langsam, zu schnell; sog. „Poltern“, „Stottern“ ebenso wie die richtige Lautierung sollte bereits beim Logopäden behandelt worden sein
- Reime erkennen, z.B. Sand, Hand, Wand, Wind – was reimt sich
- Einige Buchstaben kennen und benennen (bevorzugt die des eigenen Namens)
- eigenen Namen aus mehreren anderen herausfinden

2. Mengen und Zahlen



- Puzzle (mind. 30teilig) bauen können
- Lage-Raum-Wahrnehmung → oben, unten, neben, zwischen usw. (dreidimensional und zweidimensional)
- Körperteile kennen und benennen, richtig zeichnen
- Mengen ordnen → mehr / weniger / gleich viele / die meisten / die wenigsten und dies benennen können; gleiche Menge in einer Reihe erfassen, auch wenn die Menge weiter auseinandergezogen wurde



Beides sind 4, also gleiche Menge

- Größen zuordnen z.B. welcher Hut gehört wem? →



- Reihen bilden

z.B. von klein nach groß → 

oder von kurz nach lang → 

- Mengen im richtigen Sprachrhythmus zählen – zeigen auf den Gegenstand und Zahlwort dazu nennen im gleichen Tempo
- Simultane Erfassung der Menge bis 5, auf dem Würfel bis 6 (ohne zählen die Menge erkennen und benennen); ungeordnete Mengen erfassen, ohne zu zählen – mindestens bis 3
- Zählen bis 10, mit dem Wissen, z.B.: „Was kommt nach 4?“, „Was kommt vor der 7?“, „Was davon ist „größer - mehr“, „kleiner – weniger“? - ohne die dazugehörige Menge zu sehen
- Schlusszahl nach dem Abzählen nennen können „1,2,3, es sind 3.“

3. Wahrnehmung und Sinne

Unsere **Sinnesorgane und Sinne** sind die **Tore** zu unserem **Gehirn**. Wenn sie **schlecht trainiert sind**, etwa durch **zu viel Fernsehkonsum, Playstationspiel, PC-Nutzung, zu wenig Erlebnissen mit Anderen, zu wenig Bewegung im Freien** - hat das Gehirn nichts, mit dem es vernünftig arbeiten kann. **Lernspiele auf PC usw. ersetzen NIE das reale Erleben! (Lern- und Hirnforschung)**

- **SEHEN** (optische / visuelle Kompetenzen) 
 - Erkennen und Zuordnen identischer Figuren, also gleich zu gleich UND auch Unterschiede erkennen, also etwas ist anders (z.B. b – d / q – p)
 - Etwas gezielt und sicher mit der Hand in eine kleine Öffnung stecken können, z.B. kleine Perlen in die Öffnung einer Flasche (sog. Auge-Hand-Koordination)
 - Ordnen nach der Größen / Längen
 - Einzelne Ziffern, Buchstaben (bevorzugt die des eigenen Namens erkennen und benennen können – eigenen Namen **evtl.** schon schreiben können)
 - Puzzle und Muster bauen bzw. ergänzen können
 - Nachlegen von logischen Reihen, z.B. X O + X O + X...

Spätestens vor dem Schuleintritt ist ein Augenarztbesuch Pflicht!

- **HÖREN** (akustische Wahrnehmung) 
 - Geräusche unterscheiden / benennen
 - Einzelne Geräusche aus einer Geräuschkulisse heraushören
 - Geräuschfolgen wiedergeben (z.B. Klatschrhythmen nachklatschen)
 - Nebengeräusche „ausblenden“ können, um sich auf das Wichtige zu fokussieren

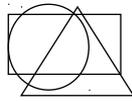
Auch hier sollte unbedingt vor dem Schuleintritt ein HNO-Besuch stattfinden, um sicher zu stellen, dass Ihr Kind gut hört.

- **TASTEN** (taktile Fähigkeiten) 
 - Tastreize auf Körperteil wahrnehmen, wenn dieses, z.B. auch nur sanft berührt wird
 - Sichere Benennung der Körperteile
 - ertasten und Erkennen von Gegenständen, ohne sie zu sehen
 - Nicht jede kleine Remperei gleich als besonders wehleidig empfinden
- **RIECHEN** (olfaktorische Wahrnehmung) 
 - Allgemein bekannte Düfte / Gerüche erkennen und benennen (geschälte Äpfel, Gurken, Kuchenduft, frisch gemähter Rasenschnitt, Toilettengeruch ...)
- **SCHMECKEN** (gustatorische Fähigkeiten) 
 - Speisen am Geschmack erkennen
 - Geschmacksrichtungen kennen und benennen, mindestens süß, sauer, salzig (evtl. auch bitter, scharf)

4. Denkfähigkeit und Kenntnisse



- *Muster ergänzen / nachlegen (z.B. mit Hölzchen)*
- *Vor- Nachname, eigene Adresse, Namen von Verwandten evtl. eigene Telefonnummer kennen*
- *Gegenstände nach Kriterien ordnen (z.B. alle , alle , alle )*
- *Begriffe bilden → Oberbegriffe kennen (siehe Sprache)*
- *Altersgemäßer Wortschatz / Begriffsvorrat (siehe Sprache)*
- *Grundfarben kennen und benennen, besser auch noch die Mischfarben*
- *Grundformen kennen und benennen, mindestens Kreis, Dreieck, Viereck*
- *Erfassen von Handlungsabläufen, z.B. zu vorgegebenen Bildergeschichten selbst erzählen*
- *Logische Reihenfolgen erfassen und nachmachen (z.B. Fädeln nach Vorlage)*
- *Mehrere ineinander geschobene Figuren aus vielen anderen herauskennen und benennen*



- *Raumorientierung (rechts - links / oben - unten / zwischen - vor - hinter - neben) → Voraussetzung für Lesen, Schreiben und Mathematik*
- *Verschiedene Tischspiele und deren Regeln kennen und einhalten, z.B. „Mensch ärgere dich nicht“, Kartenspiele, Memory...*
- *Sich ohne Hilfe mit allen Teilen des Körpers malen können*
- *Rechts – Links unterscheiden*

5. Motorik und Bewegung



- *Gleichgewicht halten, Einbeinstand (mindestens 10Sek.), mit überkreuzten Beinen stehen, balancieren (2m, ca. 10cm Breite), mindestens 5 Hüpfen auf einem Bein machen können*
- *Werfen, Fangen, Schießen eines Balles*
- *Körperpositionen die jemand vorzeigt nachahmen, z.B. in die Hocke gehen, sich auf den Bauch legen, den rechten Arm auf die linke Schulter legen....*
- *Federnde Sprünge mit geschlossenen Beinen vorwärts hüpfen*
- *mindestens 10 Hüpfen – und über Hindernisse hüpfen können (Höhe ca. 5cm)*
- *Sicheres, flüssiges Gehen, Laufen – auch rückwärts*
- *Seil / Linie rhythmisch mindestens 6x mit geschlossenen Beinen seitlich überspringen*
- *Fuß vor Fuß – Gang (Ferse an Zehen stellen und so vorwärts gehen) / 3m auf einer Linie gehen*
- *5x Hampelmannsprung*
- *Treppensteigen im Wechselschritt*

- Körpermitte problemlos übergreifen (z.B. Stift mit rechter Hand nehmen, obwohl er weit links liegt)
- Ausmalen von Dingen / Umrisse, Grenzlinien einhalten können
- Stifthaltung – 3-Finger-Griff / Stifthaltung locker aber sicher / Handgelenk locker / Handballen auf der Unterlagen aufliegend – **Händigkeit achten** (Schreibgeräte und andere Hilfsmittel für Linkshänder gibt es inzwischen vielerlei) / Druckdosierung des Stiftes auf das Papier (zu locker, zu fest?) / Haltehand (hält Papier, Heft, ...) - Arbeitshand (führt Tätigkeit aus)
- Umgang mit Schere, Kleber und Papier beherrschen / mind. sauberes Schneiden auf einer geraden Linie / Kreis auf der vorgegebenen Linie ausschneiden können
- Aus einem quadratischen Papier ein Dreieck und ein Rechteck falten können - NICHT als Erwachsener dem Kind abnehmen, sondern unterstützen, wo es noch Hilfe braucht, z.B. Schneiden auf einer dicken Linie üben
- Kreis, Dreieck, Kreuz, Viereck nachmalen oder bereits ohne Vorlage malen können
- Weg innerhalb zweier Linien, ohne anzustoßen malen 
- Schlaufen nachfahren 
- über den Kopf greifen, um das Ohr auf der anderen Seite zu berühren
- Jacke, Hose, Strümpfe, T-Shirt, Pullover, Schuhe alleine aus- / anziehen

6. Leistungs- und Arbeitsverhalten



- Pflichtbewusstsein
- Bereitschaft, Leistung zu bringen – belastbar sein
- Ehrgeiz
- Fleiß
- Frustrationstoleranz / Ausgeglichenheit (negative, anstrengende Erlebnisse, Erfahrungen aushalten können, nicht gleich zornig sein, nicht gleich weinen müssen, z.B. bei einem Spiel verlieren können, ohne auszurasen, ein „Nein“ akzeptieren)
- Selbstvertrauen
- Ausgeglichenheit
- Bereitschaft:
 - für sorgfältiges Arbeiten zeigen
 - zielstrebig vorzugehen (nicht alles 5x sagen lassen...)
 - angefangene Arbeiten zu Ende zu bringen
 - Interesse für Neues zu zeigen
 - Durchhaltevermögen zu zeigen, auch wenn es nicht auf das absolute Interesse trifft, mit Anstrengung verbunden ist

7. Aufmerksamkeit / Konzentration



- Bei einer gestellten Aufgabe bleiben können
- Tischspiele fertig spielen und die Regeln dazu kennen und einhalten
- Arbeitsaufträge merken können und ausführen (ohne mehrmalige Aufforderung)
- Ordnung halten, z.B. Tisch / Schreibtisch ordentlich für die Hausaufgaben
- eine Form, die kurz gezeigt und wieder weggenommen wurde, aus dem Gedächtnis malen

z.B.



Voraussetzung für erfolgreiches Lernen



unwichtige Außenreize ausblenden können, um wenig abgelenkt zu sein



*Zielstrebig arbeiten bis zur Beendigung
auch bei Ablenkung im Raum*



Nach Ablenkung alleine und zügig zur Arbeit / Aufgabe zurückfinden

Ausreichend Pausen und Schlaf!

8. Gedächtnis und Merkfähigkeit



- Gleiches wiederfinden (z.B. Memory)
- Behalten von Liedern / Reimen / Gedichten / Inhalt von kurzen Erzählungen in **eigenen Worten** sachgemäß wiedergeben können
- Nachsprechen von kurzen Versen / Sätzen mit mind. 10 Wörtern / mind. 4 Begriffe, z.B. Tiere, Ziffern die genannt werden, wiedergeben können ...
- Speichern kleiner Arbeitsaufträge / Anweisungen (3 Aufträge mind., z.B. „Hole das rote Kissen, den blauen Malstift und bringe es Susi.“)
- Unterscheiden von Buchstabe – Ziffer – Form → das „O“ als Buchstabe – „Null“ als Ziffer – „Kreis“ als Form

9. Sozialverhalten / Soziale Reife



- Mit der neuen Rolle als Schulkind zurecht kommen (im Kindergarten waren sie die Großen, jetzt sind sie in der ersten Klasse die Kleinen und haben andere Anforderungen zu bewältigen)
- Kontaktfreude
- Kontrollierte Reaktionen (Frustration / Ärger angemessen zeigen, warten können...)
- Freude am Spiel und Spielregeln, Absprachen akzeptieren und einhalten
- Einordnen in der Gemeinschaft – Eingliederung in der neuen Gruppe, Finden neuer Freundschaften, auf andere freundlich zugehen, mit anderen freundlich umgehen, die Schuld nicht immer bei anderen suchen, auf berechnigte Interessen anderer Kinder eingehen können.... aber auch
- berechnigte eigene Interessen mit angemessenen Mitteln (möglichst verbal) und einer gewissen Beharrlichkeit durchsetzen trauen
- Kooperationsfähigkeit / Kompromissbereitschaft, Hilfsbereitschaft
- Achtung und Respekt vor Erwachsenen / anderen Kindern und anderen Meinungen
- Rücksichtnahme
- Höflichkeit
- mehr WIR als ICH

10. Psychischer Zustand / Individualverhalten



Angemessenes, NICHT überzogenes
(„Ich bin der Chef und mache was ich will.“)



- Ertragen von Misserfolgen (Frustrationstoleranz)
- innere Stärke entwickelt haben - sich in schwierigen Situationen nicht gleich unterkriegen lassen
- Nicht zu ängstlich, wehleidig, weinerlich sein
- Kontrolliertes Durchsetzungsvermögen ohne Aggressivität
- Offen für menschliche Kontakte sein (zugehen auf Andere, sich mit Anderen freuen können)
- Gefühle bei sich und anderen erkennen, richtig deuten und angemessen äußern bzw. darauf reagieren können (Zuneigung, Mitleid, Ablehnung)
- Keine Trennungängste haben
- Selbstständigkeit bei alltäglichen Aufgaben (z.B. Anziehen, Essen, Schultasche selbst ein- und auspacken...)

10 Tipps für einen guten Schulstart



Freuen Sie sich mit Ihrem Kind auf die Schulzeit – vermeiden Sie Aussagen wie: „Warte nur, wenn du in die Schule kommst, da pfeift ein anderer Wind.“ Das schürt Angst und schafft schon im Vorfeld schlechte Gefühle.



Machen Sie den **ersten Schultag** zu etwas ganz **Besonderem**, z.B. im Anschluss einen schönen Ausflug, ein gemeinsames Essen mit allen Familienmitgliedern... Das zeigt Ihrem Kind, wie wichtig es für Sie ist und dass Sie sich mit Ihm auf die neue Zeit freuen und stolz sind auf Ihr „großes“ Kind.



Fördern Sie die **Selbstständigkeit Ihres Kindes** von Klein an. Nur im letzten Jahr vor der Einschulung ist es zu wenig. Lassen Sie es viel **selbst Tun** und viele **Erlebnisse** und **Erfahrungen im realen Leben sammeln**. Nur selbst gemachte Erfahrungen und Erlebnisse legen wichtige Grundsteine für eine erfolgreiche Schulzeit – ein Film im Fernsehen kann das nicht!



Gewöhnen Sie Ihr Kind an einen **festen, geregelten Tagesablauf**. Fordern Sie seine **Hilfe** und **Leistung** bei Aufgaben **für die Familie** mit ein, z.B. Tisch decken, Spülmaschine ausräumen, Müll wegbringen, Hof kehren... . So erfährt Ihr Kind, dass es ein wichtiges und wertvolles Mitglied in der Familie ist, ernstgenommen wird und etwas für die Gemeinschaft beitragen kann. Das bildet ein **gutes Selbstbewusstsein** und verweicht nicht.



Bereiten Sie Ihr Kind rechtzeitig auf den **Schulweg** vor. So fühlen sich Ihr Kind und Sie sicher. Lassen Sie Ihr Kind wenn irgendmöglich **zu Fuß** in die Schule gehen. So hat es **frische Luft** (Sauerstoff für das Gehirn) und **Bewegung**, vor und nach der Schule, in der es viel sitzen muss. Lassen Sie es in jedem Fall die **Schultasche selbst tragen**, auch wenn Sie Ihr Kind anfangs evtl. noch begleiten, das stärkt die **Rückenmuskeln**, die beim Sitzen sehr beansprucht werden. Bewegen Sie sich häufig im Freien – das unterstützt die Gehirntätigkeit (Lern- und Hirnforschung)



Schränken Sie den **Fernsehkonsum** und die **PC-Zeit** usw. ein. Sorgen Sie für **ausreichend Schlaf**. Im Schlaf verarbeitet das Gehirn das Gelernte und speichert es. Zu wenig Schlaf wirkt sich auf die **Aufmerksamkeit** und **Merkfähigkeit** aus. In gar keinem Fall wird der Fernseher oder PC vor dem Schulbesuch am Morgen eingeschaltet – auch der Fernseher im Auto bleibt aus.



Bleiben Sie bei den **Hausaufgaben** in der Nähe – **ständig daneben** sitzen sollten Sie nicht. So kann Ihr Kind Sie jederzeit zu Hilfe holen, lernt jedoch einzelne Arbeiten schon alleine zu bewältigen.



Gewöhnen Sie Ihr Kind an selbstverständliche **Ordnung** (Zimmer, Schreibtisch, Schultasche...). Ordnung erleichtert die Konzentration.



Fördern Sie die **Freude am Lesen!** In jedem Fach in der Schule ist es wichtig, gut hinzuhören und das Gehörte zu verstehen, selbst in Mathematik, z.B. Textaufgaben. Vorlesen und selbst lesen, fördert das Sprachverständnis. CDs hören ersetzt Vorlesen in keinem Fall !



Nutzen Sie die **Elternsprechstunden** und **Elternabende** erst in der KiTa, dann in der Schule. Gestehen Sie Ihrem Kind evtl. Hilfen zu, z.B. Logopädie / Ergotherapie / Motopädagogik / Osteopathie / o.ä.

Inhalt dieser Ausführungen aus Mitschriften von Fortbildungen

z.B. „Gehirnforschung und Lernen“ / „Gehirnentwicklung durch Erlebnisse und Erfahrungen im Alltag, beim Spiel mit Anderen und mit viel Bewegung“ (Dr. phil. Peter Hammerschmid, Regensburg)
und „Schnupperstunden zur Schuleinschreibung“, ISBN 978-39809316-4-9